



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

Von der Gemeinde zur Kirche

... von der ersten Stelle, an der der Allmächtige von seiner Gemeinde spricht bis hin zur Kirchengeschichte unserer Zeit. Rund 3.500 Jahre zwischen Gott und uns Menschen – aus biblischer Sicht betrachtet.

- Alles in einem kurzen Überblick.
- Alles ohne Interpretation.
- Alles mit Quellen versehen.

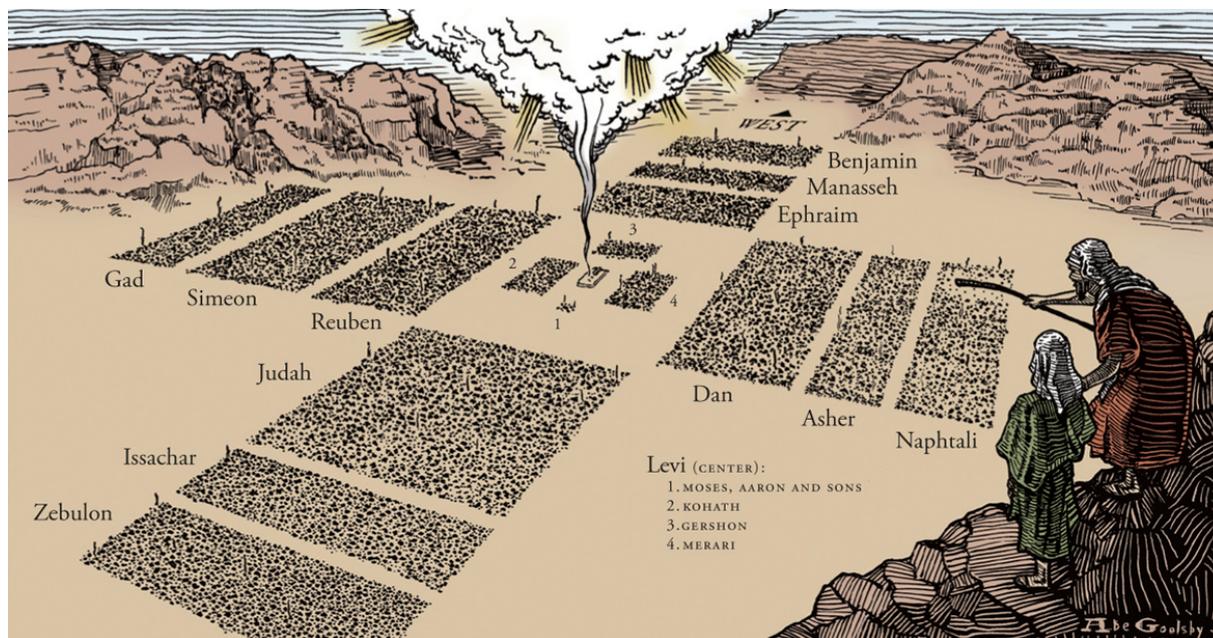
Wir ermutigen jeden dazu: Prüfe die Information. Lies dir die Quellen selbst durch. Beschäftige dich mit der biblischen Geschichte – es lohnt sich...

1Thes 5,21 Prüft **alles**, das Gute behaltet. [SLT]

Ca. 1450 v. Chr.:

DIE GEMEINDE

Das Volk Gottes Israel als seine Gemeinde.



Der Allmächtige spricht hier zum ersten Mal zu seinem Volk Israel als
“Gemeinde“:

2Mo 12,3 Redet zu der ganzen Gemeinde Israel und spricht: Am Zehnten dieses Monats, da nehme sich jeder ein Lamm für ein Vaterhaus, ein Lamm für ein Haus. [CSV]

ca. 1050 v. Chr.:

DER 1. KÖNIG DER GEMEINDE

Saul, König nach dem Herzen der Gemeinde



Die Gemeinde wünscht sich einen König und erwählt Saul:

1Sam 11,15 Da ging das ganze Volk nach Gilgal und machte dort Saul zum König vor dem HERRN in Gilgal, und sie schlachteten dort Friedensopfer vor dem HERRN. Und Saul und alle Männer Israels freuten sich dort sehr.
[SLT]

Nachtrag:

... d.h. in der Reihenfolge der Bücher der Bibel sind die Ereignisse aus Mose und Josua bereits geschehen und die Historie der Gemeinde Gottes geht nach der chaotischen Zeit der Richter hier im Buch "Samuel" weiter.

ca. 1000 v. Chr.:

DER KÖNIGSHIRTE DER GEMEINDE

David nach dem Herzen Gottes



Nach Saul wird David (der “Hirte”, der “Geringste”), zum König der Gemeinde:

1Sam 28,17 Der HERR hat so gehandelt, wie er durch mich geredet hat, und der HERR hat das **Königtum** deiner Hand entrissen und es **David**, deinem Nächsten, gegeben. [SLT]

Nachtrag:

David, der neue König nach dem Herzen Gottes, schafft es, dass unter seiner Herrschaft die zwölf Stämme Israels – nach dem Durcheinander in der Zeit der Richter zuvor – wieder als die eine **Gemeinde Gottes vereint** werden.

ca. 950 v. Chr.:

GROSSE GEMEINDETRENNUNG- ENTSTEHUNG ISRAEL & JUDA

Das vereinte Reich teilt sich in zwei Häuser: Israel und Juda



Unter dem 3. König Salomo **teilt sich die Gemeinde in zwei Reiche**. Diese beiden Reiche sind:

- **“Israel”** mit 10 der 12 Stämmen im Norden (auch **“Haus Israel”** genannt) und
- **“Juda”** mit 2 Stämmen im Süden (auch **“Haus Juda”** genannt); z.B. in **Sach 8,13, Jer 31,31, ...**

Diese Trennung Israels in zwei sog. Häuser wird dann in der Heiligen Schrift von den Geschichtsbüchern der **“Könige und Chroniken”** über die Propheten bis hin zum Neuen Testament stets aufrechterhalten. Bei Interesse siehe dir hierzu unseren Artikel **Israel und Juda – Entstehung & Trennung** an.

Nachtrag:

In anderen Worten, damit man den **Zusammenhang** zwischen dem sog. Alten und Neuen Testament besser nachvollziehen kann: Ab dem 1. Buch der Könige bis hin zu dem Zeitpunkt als der Sohn Gottes auf Erden wandelte, befand sich Israel in dieser Trennung der Gemeinde; einmal gab es die zehn Stämme im Norden (= das Haus Israel) und einmal die zwei Stämme im Süden (= das Haus Juda). [nicht sprechen: Hier wieder Karte einblenden] Wichtig für das bessere Verständnis und den **Zusammenhang** zwischen Altem und Neuem Testament ist nun, dass das Volk einen Messias erwartete, der diese Trennung der Gemeinde wieder rückgängig und aus diesen beiden Häusern wieder eins macht; d.h. das Haus Juda wieder mit dem Haus Israel vereint und so das Königreich für Israel und die Gemeinde Gottes wiederherstellt. Kennt man diesen historischen Vorgang der "Trennung der Gemeinde" aber nicht, dann wird man sehr wahrscheinlich nicht verstehen, warum den Jüngern kurz vor der sog. "Himmelfahrt des Herrn" folgende **letzte Frage** auf der Seele brannte:

Apg 1,6 Da fragten ihn die, welche zusammengekommen waren, und sprachen: Herr, stellst du in dieser Zeit **für Israel die Königsherrschaft wieder her?** [SLT]

Bei Interesse siehe dir hierzu unseren Artikel [Israel und Juda – Entstehung & Trennung an.](#)

ca. 720 v. Chr.:

ASSYRISCHE GEFANGENSCHAFT DER ZEHN STÄMME

Zerstreuung Israels (die verlorenen zehn Stämme des Hauses Israel)



Das Nordreich “**Haus Israel**” mit den **zehn** (von zwölf) Stämmen wird durch Assyrien in Gefangenschaft weggeführt:

2Kö 17,23 bis der HERR Israel vor seinem Angesicht hinwegtat, wie er durch alle seine Knechte, die Propheten, geredet hatte. So wurde Israel aus seinem Land nach Assyrien weggeführt, bis zu diesem Tag. [SLT]

Nachtrag:

D.h. die Gemeinde Gottes lebte fast 200 Jahre lang in der Trennung und jedes der beiden Häuser ging seine eigenen Wege. Jedoch stand im Haus Israel (also bei den zehn Stämmen im Norden) in dieser Zeit **kein einziger König** auf, der das tat, was gut in den Augen Gottes war – im Gegenteil. Die Gottlosigkeit nahm immer mehr zu bis eben die Züchtigung Gottes in Form der Gefangenschaft und Wegführung durch Assyrien erfolgte. Das

Haus Juda blieb im Land, aber das Haus Israel wurde aus dem gelobten Land getrieben.

Die Gründe für diese Züchtigungsmaßnahme sind eine Warnung für uns heute, denn diese Gründe waren u.a.:

- aus dem Herzen erdachte menschliche Gebote,
- neue Feste, die sich zwar an den göttlichen Festen orientierten, aber dennoch so nie von Gott befohlen wurden
- und eine neue Priesterschaft nach Menschenweise.

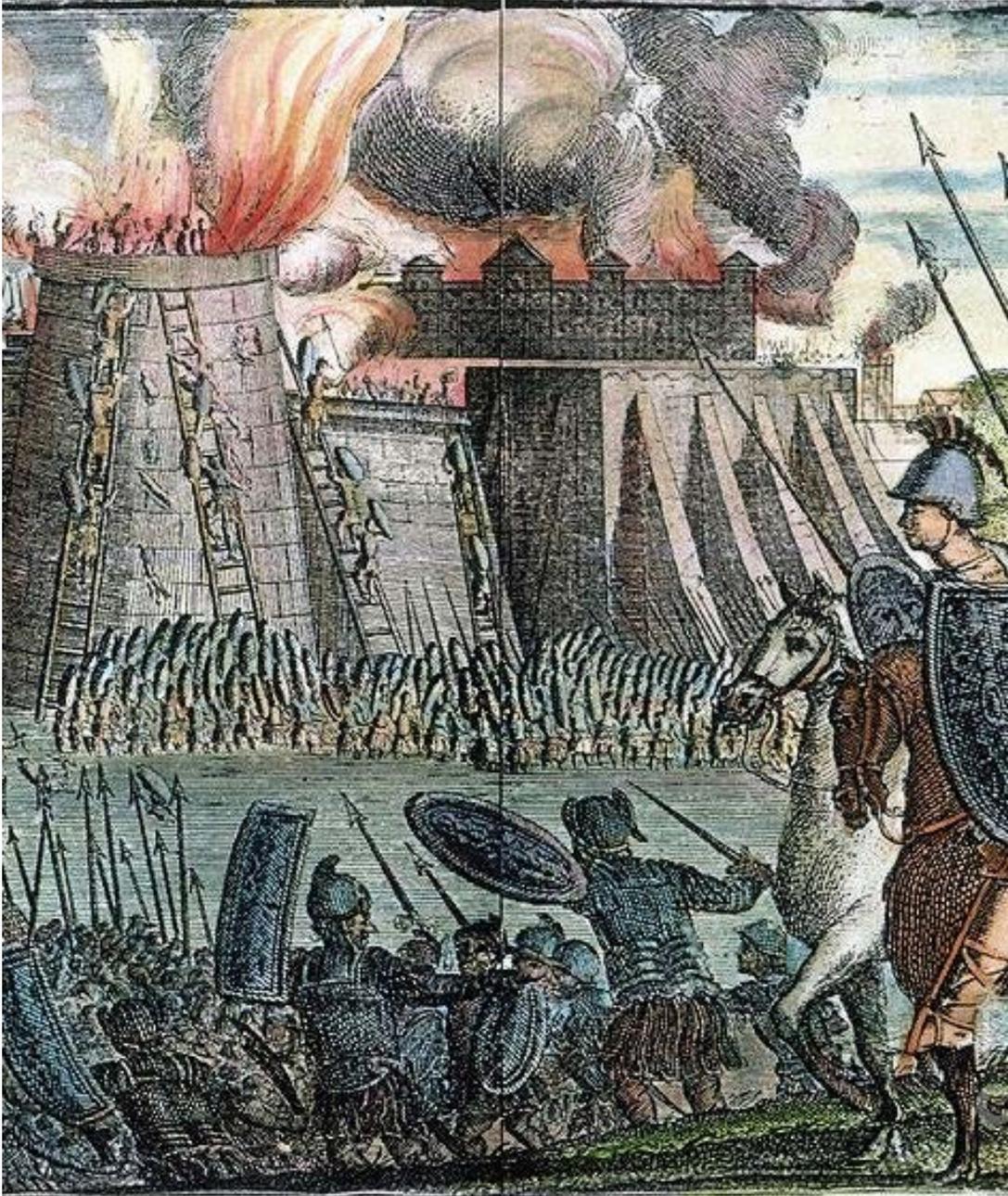
Siehe hierzu als Beispiel:

1Kö 12,31-33 Auch baute er (Anm.: Jerobeam, der damalige König des Hauses Israel) das Höhenhaus und machte **Priester aus dem gesamten Volk, die nicht von den Kindern Levi waren**. Und Jerobeam machte ein Fest im achten Monat, am fünfzehnten Tag des Monats, **wie das Fest, das in Juda stattfand**, (also wie das von Gott befohlene, aber von Jerobeam veränderte Fest) und er opferte auf dem Altar. ... am fünfzehnten Tag im achten Monat, in dem Monat, **den er aus seinem Herzen erdacht hatte**; und er **machte den Kindern Israel ein Fest** und opferte auf dem Altar und räucherte. [CSV]

ca. 600 v. Chr.:

1. EXIL JUDAS (HAUS JUDA)

Die 1. Vertreibung der Juden (zwei Stämme im Süden) aus dem Land



Das Südreich **“Haus Juda”** mit den **zwei Stämmen** wird durch den König von Babel ins erste Exil verschleppt (2Kö 24,15). Diese **zwei Stämme vom Südreich “Juda”** werden zum ersten Mal in der Heiligen Schrift als **“Juden”** bezeichnet (2Kö 25,25).

Nachtrag:

... d.h. sowohl historisch, aber viel wichtiger auch biblisch, gehen die heutigen uns bekannten Juden **nicht auf alle 12 Stämme zurück**, sondern eben auf das Haus Juda im Süden. Das wiederum heißt, wenn man heute auf den Staat "Israel" blickt, blickt man eigentlich vielmehr auf den Staat "Juda", da ja die **Nachfahren der zwei Stämme des Hauses Juda "Juden" genannt werden** (wie soeben gelesen).

Das ist eine sehr, sehr wichtige historische und biblische Tatsache, die, wenn sie falsch verstanden wird, enorme und auf den ersten Blick nicht erfassbare Auswirkungen auf unser Bibelverständnis hat.

ca. 540 v. Chr.:

1. JÜDISCHE RÜCKKEHR AUS DEM EXIL

Die Juden (zwei Stämme) kehren zum 1. Mal aus der Gefangenschaft zurück



Rückkehr der Nachfahren der zwei Stämme (**Haus Juda = Juden**) aus Babylon unter Esra und Nehemia; z.B.:

Esr 2,1 Und dies sind die Bewohner der Landschaft Juda, die aus der Gefangenschaft der Weggeführten, die Nebukadnezar, der König von Babel, nach Babel weggeführt hatte, hinaufzogen und die nach Jerusalem und Juda zurückkehrten, jeder in seine Stadt. [CSV]

ab ca. 540 v. Chr.:

NACH RÜCKKEHR: GEBOTE GOTTES + MENSCHENGEBOTE

Bildung der Parteien der Pharisäer, Sadduzäer & Co.



Nach der Rückkehr der **Juden (Haus Juda, zwei Stämme im Süden)** findet man die **ersten Anzeichen der Übervorsicht** vor erneuter Züchtigung Gottes (also vor erneuter Gefangenschaft) vor. Durch diese übervorsichtige Einstellung werden die Gebote Gottes **durch menschliche Gebote verändert**, wie z.B. folgende:

- Keine Ammoniter und Moabiter sollen in die Versammlung kommen, sagt das Gesetz Gottes (5Mo 23,4), aber
- sie sondern nach der ersten Rückkehr **“alles Mischvolk”** ab (Neh 13,3).

Nachtrag:

... d.h. aus der Angst heraus, dass sie irgendein Gebot übertreten und als jüdisches Volk erneut aus dem Land gefangen weggeführt werden und vielleicht wie ihre Brüder aus dem Haus Israel nicht wieder zurückkehren können, machen sie sich neue Gebote, die sozusagen die bestehenden Gebote Gottes erweitern (diese sind heute v.a. im jüdischen Talmud vorzufinden). Obwohl ihre

grundsätzliche Gesinnung dabei die Übervorsicht vor dem Übertreten eines göttlichen Gebotes ist, fügen sie dennoch den Geboten Gottes ihre eigenen menschlichen hinzu...

- Obwohl gleichzeitig das Wort Gottes **ausdrücklich** davor warnt: **5Mo 4,2!**

Aus den Geistlichen jener Zeit werden bis zur Ankunft des Sohnes Gottes (also ca. fünf Jahrhunderte später) die uns bekannte Pharisäer und Sadduzäer.

Nachtrag:

... was ein klarer Beleg dafür ist, dass das Gebot aus **5Mo 4,2** eines der wichtigsten **uns vor Menschenlehre schützenden Gebote** unseres himmlischen Vaters ist und ein Missachten (egal in welche Richtung, also egal ob man “hinzufügt” oder “wegnimmt”) zu katastrophalen Ergebnissen führt. Der Sohn Gottes bestätigt diese Gefahr, indem er vor den menschlich hinzugefügten Geboten der Pharisäer und Sadduzäer warnt. Er spricht zu ihnen:

Mk 7,9.13 Und er sprach zu ihnen: Trefflich verwerft ihr das Gebot Gottes, um eure Überlieferung festzuhalten. ... und so hebt ihr mit eurer Überlieferung, die ihr weitergegeben habt, das Wort Gottes auf; und viele ähnliche Dinge tut ihr. [SLT]

Das Problem, das unser Herr mit ihnen hatte, war also nicht, dass sie das Gesetz seines himmlischen Vaters hielten, **sondern das Gegenteil war der Fall**: Er rügte sie auf's Schärfste, weil sie das Wort Gottes aufhoben und verwarfen. Wie taten sie das? Indem sie **5Mo 4,2** übertraten und etwas zum Wort Gottes hinzufügten.

Logischerweise ist das Gegenteil (also das Wegnehmen vom Wort Gottes) genauso problematisch. Unser Herr warnt uns in seiner wohl wichtigsten Lehre (in der sog. Bergpredigt) **eindringlich** davor:

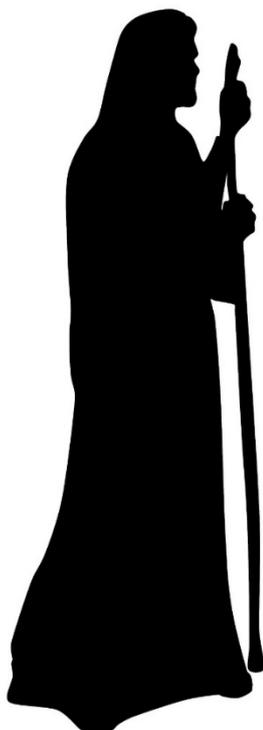
Mt 5,17-19 Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen sei, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, um aufzulösen, sondern um zu erfüllen! Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergangen sind, **wird nicht ein Buchstabe noch ein einziges Strichlein vom Gesetz vergehen**, bis alles geschehen ist. Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und die Leute so lehrt, der wird der Kleinste genannt werden im Reich der Himmel; ... [SLT]

Zurück zum Haus Juda, welches ab den Jahren 540 v. Chr. aus Babylon ins verheißene Land zurückgekehrt war.

ca. 5 v. Chr. - 30 n. Chr.:

GEBURT & DIENST DES SOHNES GOTTES

Der angekündigte Messias, der wahre König der Gemeinde Israel



Der Messias wird geboren und beginnt ca. 30 Jahre später den Dienst nach dem Willen seines himmlischen Vaters (**Joh 6,38**), der ihn...

- ... zu den zurückgekehrten **Juden** (also zu den **zwei Stämmen des Hauses Juda**) schickt, aber...
- ... auch zu den **nicht** zurückgekehrten **Nachfahren des Hauses Israels** (also zu den sog. **verlorenen zehn Stämmen**, siehe z.B.: **Mt 15,24, Mt 10,6**).

Nachtrag:

Hier in diesem Vers spricht unser Herr Jesus (dessen historisch korrekter hebräischer Name Jehoschua bzw. die Kurzform Jeschua lautet), dass er zu dem zuvor erwähnten und gefangen weggeführten Haus Israel gesandt ist. Warum sagt er das? Ganz einfach: weil der **Treueschwur Gottes allen zwölf Stämmen Israels gilt** und dieser Schwur nicht gebrochen werden kann. Da aber allen voran das Haus Israel weiterhin nicht Teil der Gemeinde Gottes ist, muss der gute Hirte die verlorenen Schafe der zehn Stämme (die sich nun seit über 700 Jahren in der Zerstreuung befinden) wieder sammeln und zurück in die Herde, sprich Gemeinde Gottes bringen und so die Gemeinde wieder vereinen. Das ist der Schlüssel zum Verständnis seiner Worte:

Mt 15,24 Er aber antwortete und sprach: **Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.** [SLT]

- Nach seinem Leben und Tod ohne Sünde wird er von Gott auferweckt (Apg 2,32).
- Durch ihn und seine Gesandten soll er nun **nicht nur ein Licht für die Gemeinde sein** und sie wieder in eins sammeln, sondern auch ein Licht für die Nationen/Heiden, damit diese hinzukommen können (siehe z.B. Jes 49,6, Eph 2,12, Röm 11, usw.).
- Nicht zu vergessen: Unter jenen Nationen/Heiden befinden sich eben auch die bereits erwähnten und mittlerweile seit über 700 Jahren in alle vier Himmelsrichtungen **zerstreuten Nachfahren der verlorenen zehn Stämme des Hauses Israel** (Hes 28,25).

ca. 30 n. Chr.:

AUSSCHÜTTUNG GEIST GOTTES

Rede des Petrus an "ganz Israel"



Der Geist Gottes wird ausgeschüttet (Apg 2,3-4). Es folgt die Rede des Petrus und die allerletzte Aussage seiner geistgewirkten Rede ist folgender Vers:

Apg 2,36 So soll nun das **ganz Israel** mit Gewissheit erkennen, dass Gott Ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, eben diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt!

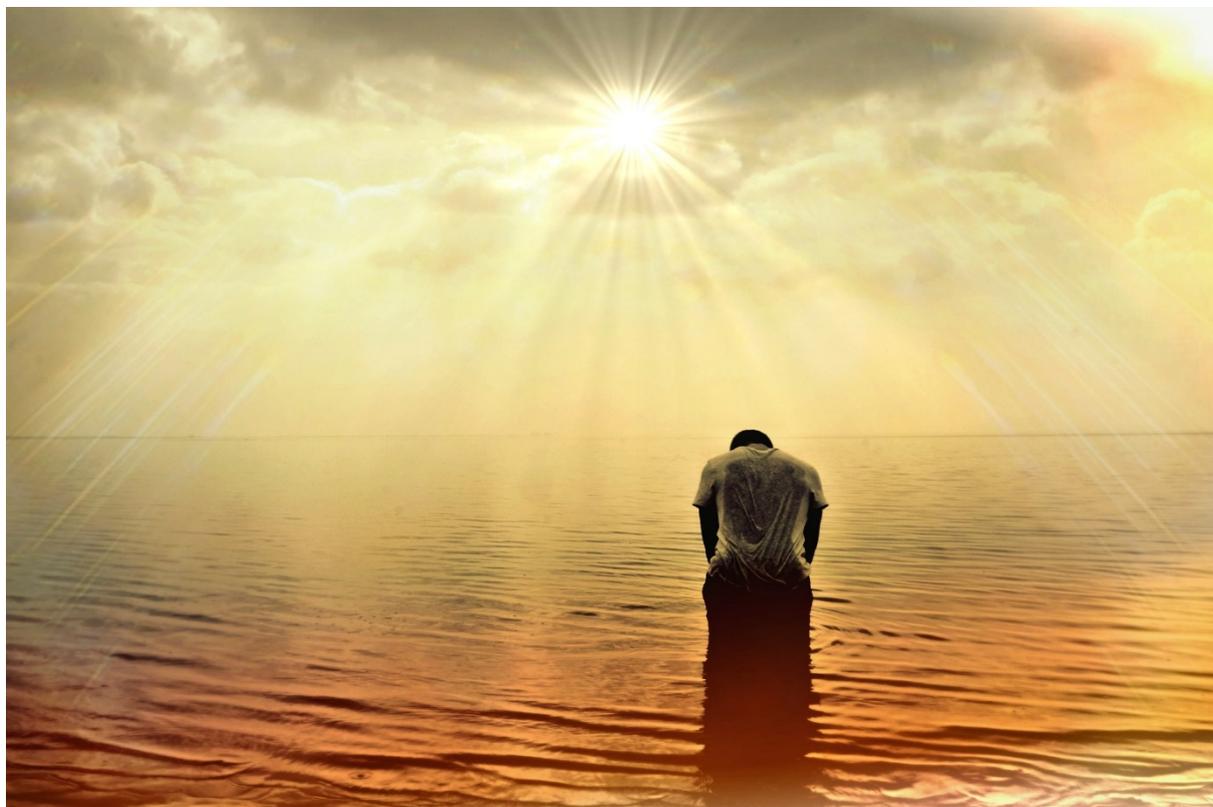
Dieses erwähnte “ganz Israel” (bestehend aus den **zwei** Stämmen der “**Juden**” (**Haus Juda**) und den **zehn** verlorenen Stämmen des **Hauses Israel**) ist nur zu einem Bruchteil in Judäa und Umgebung.

Zu diesem Zeitpunkt sind, wie bereits aufgezeigt, v.a. die **Nachfahren der zehn Stämme** (Haus Israel) weiterhin im Exil und in der Zerstreung **unter den Nationen/Heiden** und haben zum großen Teil ihre **Zugehörigkeit zur Gemeinde verloren** (**Amos 9,9, Jer 3,20-21**).

ca. 30 n. Chr.:

DER DIENST DER JÜNGER: DIE FROHE BOTSCHAFT

"Vermischung" trotz Warnung vorprogrammiert?



Die Frohe Botschaft der Buße zum Heil soll **in alle Welt** getragen werden (Röm 1,16).

Nachtrag:

Damit mit den Heiden auch die verlorenen Schafe des Hauses Israel, die nun seit mehr als 700 Jahren in der Zerstreung unter den Nationen leben, **wieder ihren Weg zurück zur Herde, also zur Gemeinde Gottes finden.** Da sie aber, wie soeben in Jer 3,21 gelesen, "ihren Gott vergessen haben", wissen viele von ihnen nicht, dass sie zu diesem Haus gehören.

Die Juden aber wussten natürlich vom Haus Israel. Also davon, dass es welche in der Zerstreung gibt (damals v.a. unter den Griechen Zerstreute). Daher sprachen sie zu unserem Herrn:

Joh 7,35 Da sprachen die Juden untereinander: Wohin will er denn gehen, dass wir ihn nicht finden sollen? Will er etwa zu den **unter den Griechen Zerstreuten** gehen und die Griechen lehren? [SLT]

Selbstverständlich wussten auch die Apostel von dieser Tatsache und dem damit verbundenen Problem. Denn nicht nur die zehn Stämme waren in der Zerstreuung, sondern auch Teile der Juden (also des Hauses Juda) kamen nicht zurück. Da es aber keine **wiederhergestellte Gemeinde Gottes** geben kann, wenn nicht **alle zwölf Stämme wieder vereint** sind, muss dieses Problem gelöst werden. Daher fragten die Apostel ja auch, wie zuvor gelesen:

Apg 1,6 Da fragten ihn die, welche zusammengekommen waren, und sprachen: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her? [SLT]

Aber sie fragen nicht nur nach der Lösung des Problems, sondern sie schreiben das auch in ihren Briefen. Und zwar so deutlich und klar, dass man sich fragen muss, wie man das all die Jahre überlesen konnte. Hier zwei kurze und prägnante Beispiele:

Jak 1,1 Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, grüßt **die zwölf Stämme, die in der Zerstreuung sind!** [SLT]

1Petr 1,1 Petrus, Apostel Jesu Christi, an die **Fremdlinge in der Zerstreuung** in Pontus, Galatien, Kappadozien, Asia und Bithynien, ... [SLT]

Diese in der Zerstreuung Lebenden **müssen** nun durch Christus wieder zurückkommen, aber...

... das **Problem** zu diesem Zeitpunkt ist, dass die **Nationen/Heiden** tief in Götzenritualen verstrickt sind und Gottes Wege nicht kennen (siehe hierzu z.B. den Rat der Apostel in **Apg 15,29**).

Der gesamte Mittelmeer-Raum stand zu jener Zeit (und sicherlich auch jetzt noch) unter der Beeinflussung griechisch-römischer Philosophien, Mythen und Legenden (= **Menschen- bzw. dämonische Lehre: Kol 2,8, 1Tim 4,1**).

Den Aposteln war die **Gefahr der Vermischung** von Menschenlehre und Gottes Wahrheit bewusst und daher **warnten sie eindringlich** vor ihr (z.B. **2Petr 3,16, 1Tim 4,7, 2Tim 4,3-4**).

ca. 30-70 n. Chr.:

ZERSTÖRUNG DES 2. TEMPELS

Juden und "Christen" werden verfolgt



Unmittelbar nach der Ausschüttung des Geistes beginnt die Verfolgung der Nachfolger Jesu ([Apg 8,1](#)).

Auch die römische Macht beginnt bereits im 5. und 6. Jahrzehnt n. Chr. mit der Verfolgung der Nachfolger Jesu – v.a. beginnend mit der Herrschaftsperiode des Kaisers Tiberius Claudius Caesar Augustus Germanicus ([Bibelexterne \(Be-Quelle \[1\]: „Das Judenedikt des Claudius“, Autorin Helga Botermann\)](#)).

Ca. 70 n. Chr. wird der Tempel zerstört ([Be-Quelle \[2\]](#)) und so der zentrale Apostelrat der Gemeinde aus Jerusalem vertrieben.

Mit diesem historischen Ereignis wird eine **folgeschwere** Zeit eingeleitet, die den **Lauf der Geschichte der Gemeinde maßgeblich und entscheidend verändern wird**. Der Grund hierfür ist klar und leicht nachvollziehbar:

Es gibt keine zentrale geistliche Autorität zur Klärung von Glaubensfragen mehr.

Die Folgen dieses Ereignisses sind wie ein katastrophales geistliches Erdbeben, das zu jener Zeit stattfand und dessen Auswirkungen sich bis heute nicht nur gehalten, sondern massiv verstärkt haben.

ca. 70-100 n. Chr.:

AUFLÖSUNG JERUSALEMER APOSTELRAT & GEBURT DES BISCHOFTUMS

Erste Anzeichen einer gravierenden Änderung der Gemeinde-Ordnung



Da es keinen zentralen Rat für die Klärung biblischer Fragen mehr gab, **verschob sich die geistliche Autorität** von den Aposteln auf die einzelnen autark agierenden Gemeinden:

Das uns bis heute bekannte **Bischoftum** ging aus ihr hervor.

Dadurch **verformte** sich schnell die von den Aposteln eingesetzte **biblische Struktur** in eine von äußeren Einflüssen angepasste **menschliche Struktur** mit mehreren **Hierarchieebenen**.

ab ca. 100 n. Chr.:

ERSTE ERWÄHNUNG DER “KATHOLISCHEN KIRCHE”

Alle "Macht und Ehre" dem Bischof und der katholischen Kirche?



In rasant schnellem Tempo bildete sich aus diesem Bischofsamt eine **kirchen-ähnliche Struktur**, wie wir sie heute kennen.

Dazu Belege von einem der ersten sog. **Kirchenväter** “**Ignatius von Antiochien**”. Er führte unter anderem das Wort “katholisch” (was “allumfassend” bedeutet) **zum ersten Mal** ein. Hier weitere belegte Zitate von ihm:

- “Alle sollt ihr **dem Bischof gehorchen** wie Jesus Christus dem Vater ...”
- “Keiner tue **ohne den Bischof** etwas, das die Kirche angeht.”
- “**Nur jene Eucharistie** gelte als die gesetzmäßige, die unter dem Bischof vollzogen wird.”
- “... da, wo Jesus Christus ist, ist auch die **katholische Kirche**.”
- “Ohne den Bischof darf man nicht **taufen** noch das **Liebesmahl** feiern; ...”

Aus “Die Apostolischen Väter”: Be-

Quelle [4]

Nachtrag:

In anderen Worten: Durch den fehlenden Apostelrat in Jerusalem – den sogar ein Paulus für unklare Glaubensfragen aufsuchte (siehe [Apg 15,2](#)) – war das **Durcheinander vorprogrammiert**: Denn jetzt gab es weder eine zentrale Anlaufstelle für Glaubensfragen, noch eine klare, vom Herrn eingesetzte Ältestenschaft. Und wie es damals wie heute (und eigentlich immer in der Menschheitsgeschichte) war und ist, wird ein solches, nennen wir es, Macht-Vakuum ausgenutzt, um z.B. Lehren wie die eben gesehenen anderen Menschen regelrecht aufzuzwingen (allen voran sicherlich das “Alle sollt ihr dem Bischof gehorchen wie Jesus Christus dem Vater.”).

Randinfo: Dieses *“Ohne den Bischof darf man nicht taufen noch das Liebesmahl feiern”* (bekannt als Abendmahl, Herrenmahl oder Eucharistie) hat sich bis heute durchgesetzt und erweitert:

“Die Kirche lebt von der Eucharistie. Diese Wahrheit drückt nicht nur eine alltägliche Glaubenserfahrung aus, sondern enthält zusammenfassend den Kern des Mysteriums der Kirche. ... In einzigartiger Intensität erfreut sie sich dieser Gegenwart jedoch in der heiligen Eucharistie, bei der Brot und Wein in Christi Leib und Blut verwandelt werden...” ([Be-Quelle \[4.1\]](#))

Nachtrag:

Die Aussage: “Ohne den Bischof darf man nicht taufen...” führte und führt auch heute noch dazu, dass der Gläubige von einer Autorität abhängig gemacht wird. Da die Taufe kein unwichtiger Bestandteil unseres Glaubens ist, kommt bei vielen Kindern Gottes Unsicherheit auf: “Ist meine Taufe biblisch gewesen?”, “Muss ich mich von einer bestimmten Person taufen lassen?”, “Ist meine Buße und Taufe in den Augen Gottes nur echt, wenn mich jemand bestimmtes tauft?” usw.

Diese und andere Bedenken – ja schon fast Ängste – werden aufgegriffen und durch die menschliche Regel: “Ohne den Bischof darf man nicht taufen...” **ausgenutzt**. Auf diese Weise wird der Gläubige regelrecht von menschlichen Institutionen und Organisationen, wie die der Kirche (die

zu jener Zeit in seinen Anfangsschuhen steckte, aber mehr und mehr sein Gesicht zeigen wird) **abhängig gemacht**.

2.-4. Jh. n. Chr.:

WEITERE "KIRCHENVÄTER"

Von der Kirche teilweise "heiliggesprochene" Theologen und ihre Lehren



Auf den zuvor getroffenen Aussagen (wie z.B.: *“Alle sollt ihr **dem Bischof gehorchen** wie Jesus Christus dem Vater ...”, “... da, wo Jesus Christus ist, ist auch die katholische Kirche.”* usw.) bauten nachfolgende von der heutigen Kirche akzeptierten sog. Kirchenväter ihr Verständnis auf und hinterließen so ihre teilweise bis heute “bleibenden individuellen Auslegungen”

Nachtrag:

... soll heißen, wenn man die heute für uns bekanntesten christlichen Lehren in der Geschichte zurückverfolgt und ihre Ursprünge findet (also historisch nachweislich ihre ersten Vorkommnisse kennt), geben sie uns **Aufschluss darüber**, warum man heutzutage das lehrt, was man lehrt. Anders ausgedrückt: Man beachte bei den gleich folgenden Aussagen wie die uns heute als, sagen wir mal, “in Stein gemeißelte Lehren” **damals noch in ihren Anfangsschuhen steckten** und von den sog. Kirchenvätern jener Zeit erstmals ins Leben gerufen wurden.

... wie z.B.:

- Justin der Märtyrer mit der *“Furcht vor der ewigen Hölle“* ([Be-Quelle \[5\]](#)) oder
- Irenäus von Lyon als *“Vorreiter der Dreieinigkeit, indem er Sohn und Geist nicht als Personen aber als “Hände Gottes” betitelt”* ([Be-Quelle \[6\]](#))

Nachtrag:

Dieses Zitat ist ein Paradebeispiel für das zuvor genannte Phänomen der **“historischen Ursprünge der heutigen Lehren“**. Denn damals wurde keineswegs gelehrt, dass Gott dreieinig ist. **Diese Lehre existierte noch nicht**, sondern wurde nach und nach durch diese und andere Kirchenväter in den ersten Jahrhunderten nach Christus entwickelt. Nebst den historischen Dokumenten, die das belegen, sind die Debatten und Streitigkeiten, die noch zu dieser Frage folgen werden (und zu denen wir im Anschluss noch kommen werden), ein zweiter Zeuge dafür, dass keineswegs diese Lehre von den Aposteln weitergegeben wurde; denn z.B. ob Christus für unsere Sünden gestorben ist oder nicht, stritt man nicht. Ob das Heil nun für alle Menschen da ist oder nicht, stritt man nicht (das wusste man spätestens nach der Vision, die Petrus gegeben wurde). Ob Gott seinen Sohn sandte oder nicht, stritt man unter Gläubigen nicht usw. Aber über die Frage, ob unser Gott ein dreieiniger Gott ist oder nicht, darüber stritt man.

- Clemens von Alexandria: Zitat *“Menschliche Philosophien sind auch vollkommen und wahr.”* ([Be-Quelle \[7\]](#))

Nachtrag:

Dieses Zitat zeigt gut, wie das zuvor erwähnte Vermischen mit anderen Kulturen und ihren Weltanschauungen, auch in der frühen Christenheit stattfand. Obwohl die Heilige Schrift vor diesen menschlichen Gedankengerüsten, wie die der Philosophie warnt (wie wir zuvor gelesen hatten **Kol 2,8**), **fanden sie dennoch ihren Weg in biblische Lehren**. Ganz oben auf dem Kurs standen die griechischen Denker und Lenker, denn wenn man sich mit der

Philosophie beschäftigte, galt man (so ähnlich wie z.B. heute mit der Evolutionstheorie auch) als besonders schlau und weise:

1Kor 1,20-23 ... Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Torheit gemacht? Denn weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott, durch die Torheit der Verkündigung diejenigen zu retten, die glauben. Während nämlich die Juden ein Zeichen fordern und die Griechen Weisheit verlangen, verkündigen wir Christus den Gekreuzigten... [SLT]

- Cyprian von Karthago: Zitat “*Extra ecclesiam nulla salus: **Außerhalb der Kirche kein Heil***“ ([Be-Quelle \[8\]](#))
- Origenes: “*Seele, Doppelseele oder **dreifache Seele plus Leib und Geist***“ ([Be-Quelle \[9\]](#))

Nachtrag:

Für mehr Information zur geschichtlichen Entwicklung der uns heute bekannten “Seele” siehe bei Interesse “[Historisches – Woher kommt die Seele?](#)“.

- Eusebius von Caesarea (zitiert u.a. Kaiser Konstantin, zu dem wir gleich kommen werden):
“*Das **verhasste Volk der Juden**; keine Gemeinschaft mit meineidigen Juden und Mördern des Vaters und des Herrn;*” ([Be-Quelle \[10+11\]](#))

Nachtrag:

... hier sehen wir, wie der damals ohnehin schon bestehende Judenhass durch die sog. Kirchenväter noch mehr geschürt wurde. Dadurch bekam dieser Hass gegen die Juden nicht nur eine politische, sondern auch eine christlich-religiöse Antriebsfeder.

Historisch vorgreifend hebt sich eine Lehre besonders hervor:

Das “*Extra ecclesiam nulla salus: Außerhalb der Kirche kein Heil*”.

Es wurde Mitte des 15. Jahrhunderts als “Dogma” aufgenommen und ist **bis heute ein gültiges Glaubensbekenntnis der Katholischen Kirche:**

“*[Die heilige römische Kirche, durch das Wort unseres Herrn und Erlösers gegründet,] glaubt fest, bekennt und verkündet, dass, **niemand außerhalb der katholischen Kirche** — weder Heide noch Jude noch Ungläubiger oder*

*ein von der Einheit Getrennter — **des ewigen Lebens teilhaftig wird, vielmehr dem ewigen Feuer verfällt**, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist, wenn er sich nicht vor dem Tod ihr (der Kirche) anschließt. So viel bedeutet die Einheit des Leibes der Kirche, daß die kirchlichen Sakramente nur denen zum Heil gereichen, die in ihr bleiben, und daß nur ihnen Fasten, Almosen, andere fromme Werke und der Kriegsdienst des Christenlebens den ewigen Lohn erwirbt. Mag einer noch so viele Almosen geben, ja selbst sein Blut für den Namen Christi vergießen, so kann er doch nicht gerettet werden, wenn er nicht im Schoß und in der Einheit der katholischen Kirche bleibt‘ (Fulgentius).” ([Be-Quelle \[12\]](#))*

4. Jh. n. Chr.:

1. GROSSE KIRCHENSTREIT – GLAUBENSBEKENNTNIS “NICÄNO-KONSTANTINOPOLITANUM

Der "Arianische Streit" um die Klärung der "Natur" Jesu, später Streit um "Dreieinigkeit"



Der sog. “Arianische Streit” ist ein zentraler Baustein im korrekten Verständnis der Kirchengeschichte, denn vieles geht aus dieser Debatte hervor und ist die Grundlage für die weitere Entwicklung der Dreieinigkeitslehre, die noch kommen soll.

Nachtrag:

Die Betonung an dieser Stelle ist "... die noch kommen soll.", denn keineswegs war, wie zuvor erwähnt, zu jener Zeit (also im 4. Jahrhundert) die Dreieinigkeitslehre, sagen wir mal, "fertig". Sie befand sich viel mehr **in der theologischen Entwicklung** und kurz vor ihrem Abschluss. Dieser Disput ist eines der Bausteine in der Etablierung dieser Lehre.

Dieser "Arianische Streit" hatte sich über die Jahre entwickelt und fand seinen Höhepunkt im 4. Jahrhundert. Um was es dabei genau ging, lässt sich sehr gut anhand dieser [Wiki-Tabelle](#) überblicken (auf der einen Seite befinden sich die "**Nicht-Trinitarier**", dann in der Mitte die "**Unschlüssigen**" und rechts die "**Verfechter der Trinität**").

Das Ergebnis des Konzils in Nicäa (325 n. Chr.) führt zu folgendem Glaubensbekenntnis:
(deutsche Übersetzung)

*"Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren.*

*Und an den einen Herrn Jesus Christus,
den Sohn Gottes,
der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist, das heißt: aus dem
Wesen des Vaters,
Gott aus Gott, Licht aus Licht,
wahrer Gott aus wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater (homoousion to patri);
durch den alles geworden ist, was im Himmel und was auf Erden ist;
der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen und Fleisch
geworden ist,
Mensch geworden ist,
gelitten hat und am dritten Tage auferstanden ist,
aufgestiegen ist zum Himmel,
kommen wird um die Lebenden und die Toten zu richten;*

Und an den Heiligen Geist.

*Diejenigen aber, die da sagen „es gab eine Zeit, da er nicht war“
und „er war nicht, bevor er gezeugt wurde“,
und er sei aus dem Nichtseienden geworden,
oder die sagen, der Sohn Gottes stamme aus einer anderen Hypostase oder
Wesenheit,
oder er sei geschaffen oder wandelbar oder veränderbar,
die verdammt die katholische Kirche.“*

[Nachzulesen hier...](#)

Dieses – dort nach dem Streit erfolgte – Glaubensbekenntnis wird dann
56 Jahre später (381 n. Chr.) im “**1. Konzil von Konstantinopel**”
erweitert und ist **bis heute** für die “großen Kirchen der Welt”
(katholisch, evangelisch, orthodox, ...) als universelles
Glaubensbekenntnis gültig
(s. z.B. Quelle: [EKD – Evangelische Kirche Deutschland](#)).

4. Jh. n. Chr.:

WICHTIGE PARALLELE GESCHEHNISSE IM RÖMISCHEN REICH
Sonnenkult, zwei Kaiser und die neue röm. Staatsreligion



Bevor, währenddessen und nach den Konzilen, die im Eintrag zuvor zusammengefasst wurden, fanden Ereignisse statt, die eine **enorme Tragweite** hatten und haben – und zwar bis in unsere heutige Zeit.

Zwei **Schlüsselfiguren** dieser Ereignisse sind die beiden römischen Kaiser, **Konstantin der Große** und **Theodosius I.**

Zu diesem Zeitpunkt befand sich das römische Kaiserreich, wie alle anderen Regionen der Welt, tief verstrickt in der **Vielgötterei**

(Polytheismus). Im römischen Reich war v.a. der **Mithras- und Sonnenkult** weit verbreitet. Die **Anbetung der Sonne** war und ist aber nichts römisch-exklusives, sondern ein Phänomen, das weit vor Rom existierte:

“Im bronzezeitlichen Europa bestimmte der Lauf der Sonne Kultpraktiken, er war Ziel und Inhalt von Ritualen ... das Tageslicht, wurde durch Rituale herbeigeholt. Der Mensch verstand sich als Glied des Kosmos ... Immer sind es die Sonne und ihr Licht, die im Kult eine Rolle spielen.” ([Be-Quelle \[13\]](#))

Nachtrag:

Was hier nur in ganz kurz durch ein Zitat aufgezeigt wird, ist, dass in den Heidenvölkern die Sonne ein ganz wichtiger und zentraler Baustein im Götzendienst war. Alles drehte sich im übertragenen Sinne um die Sonne und der höchste Gott wurde meist mit dieser Sonne in Verbindung gebracht.

Dieser “Sonnenkult der Bronzezeit” wurde von den Griechen aufgesogen (griech. Sonnengott “Helios”) und von den Römern weitergeführt (röm. Sonnengott “Sol”).

Nachtrag:

Dieses “**Kopieren und Weiterführen**” der heidnischen Religionen ist ein Phänomen, welches sich durch die gesamte Menschheitsgeschichte für diverse, nennen wir sie einfachheitshalber, Götzendienste beobachten lässt. Das Rad wird sozusagen nie neu erfunden, sondern ihm werden immer wieder neue Namen und Gesichter gegeben. Auch das Verständnis einer **Gottheit, die aus dreien besteht, war nichts Neues**, sondern schon seitdem es Menschen gibt, ein Konstrukt des weitverbreiteten Gottesbildes, welches mit Nimrod und mit dem Turmbau zu Babel begann. Damals war das, sagen wir, Dreigestirn:

– Nimrod, Tammus und Semiramis

Diese wurden dann abgelöst von:

– Baal, Tammus und Astarte (wovon wir ebenfalls in der Heiligen Schrift lesen)

In Ägypten repräsentierte diese Familie das Gottesbild
– Osiris, Isis und Horus:



... bei den Römern war es die "Kapitolinische Trias" ...



... bei den Daoisten sind es die "Drei Reinen", bei den Hindus ist es Trimurti (bestehend aus Brahma, Vishnu und Shiva) usw. usf.



Alles heidnische Dreieinigkeitslehren, die alle weit, weit vor dem 4. Jahrhundert nach Christus existierten.

Abschließend ein [Zitat aus Wikipedia](#) zu diesem Thema, welches auch an die Warnung vor der Philosophie und den Mythen der Menschen anknüpft und so die Zusammenhänge besser verstehen lässt:

“Unter Trias oder Triade versteht man in der Religionswissenschaft eine **Dreiergruppe von Göttern** oder mythischen Wesen. Triaden von Göttern, die als zusammengehörig betrachtet und gemeinsam verehrt werden, sind aus zahlreichen polytheistischen Mythologien und Kulturen bekannt.

Über die Bedeutung der **Dreiheit in der griechischen Religion** hat schon Aristoteles philosophisch reflektiert. ... An seinen Bericht über die pythagoreische Auffassung knüpfte Aristoteles einen eigenen Gedanken zur Drei in der Religion an (Zitat von ihm): „Deshalb haben wir diese Zahl der Natur entnommen, als ob sie eines von deren Gesetzen wäre, und bedienen uns ihrer bei der kultischen Verehrung der Götter.“ (Zitat aus dem Werk Aristoteles: “Über den Himmel”)

Ein letztes kurzes Zitat aus dem Artikel:

Auch Götter, die primär als Einzelgestalten und weniger als Gruppenangehörige ins Blickfeld kamen, wurden mitunter zu **Triaden (Anm.: also zu dreieinigen Göttern) zusammengefasst.**

Zurück zu der Sonnenanbetung der heidnischen Völker...

Die damit (also dem “Sonnenkult der Bronzezeit”) verbundenen Praktiken der Sonnenanbetung flossen durch den machtvollen Kaiser nach und nach auch in das Christentum über:

*“Den Bezügen zwischen **Sonnenkult und Kaisertum** ... bis zum Tode Konstantins d. Gr., in dessen Regierungszeit **solare Gottesvorstellungen vom Christentum aufgesogen wurden...**”* ([Be-Quelle \[14\]](#)).

Kurz und knapp ein paar rasch und leicht nachvollziehbare Beispiele für dieses **“Aufsaugen von solaren Gottesvorstellungen vom Christentum”** sind (aus [Be-Quelle \[15\]](#): Wallraff, Martin: *Christus verus*

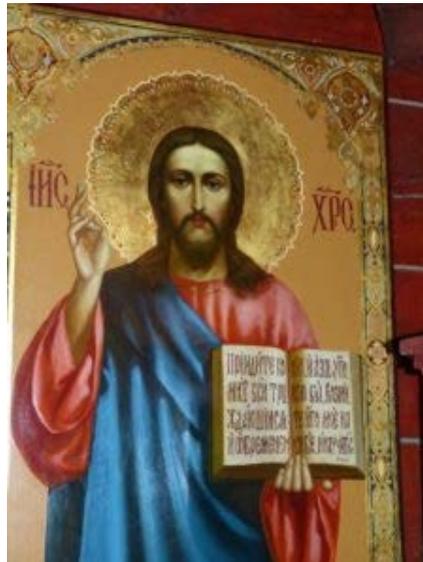
Sol. Sonnenverehrung und Christentum in der Spätantike. Münster 2001, in: H-Soz-Kult, 21.02.2002):

- *“Es handelt sich um den Versuch, die **Sonnenreligion** so ins Abstrakt-Diffuse zu weiten, daß **auch das Christentum** unter dem Dach einer solchen einheitlichen religiös-politischen Staatsideologie noch Platz finden konnte”* (S. 130f.)
- Es gehen *“auf dem Wege über die Kaiserideologie immer mehr **solare Attribute auf Christus**”* über (S. 143)
- *“als von staatlicher Seite der Versuch unternommen wurde, auch dem **Christentum unter dem Dach der Sonnenreligiosität** einen Platz zuzuweisen”* (S. 203)

Nachtrag:

In anderen Worten ausgedrückt: Der weit verbreitete und nahezu überall praktizierte **heidnische Sonnenkult** wurde so dermaßen verzerrt und verändert, dass auch **Christen** am Ende kein Problem hatten, sich mit den **Sonnenanbetern des römischen Reiches zu vereinen**. Wie war das möglich? Einmal durch die Unkenntnis der Heiligen Schrift der Neubekehrten, dann durch die Bemühungen des römischen Reiches an sich (zu denen wir im Anschluss durch Kaiser Konstantin noch kommen werden) und schlussendlich auch durch die soeben gelesene **Vermischung der Sonnenanbetung mit Christus** (verdeutlicht durch die Worte: “gingen immer mehr solare Attribute auf Christus über”).

Hier vielleicht ein anschauliches Bild dazu, welches man in dieser oder ähnlichen Formen aus Kirchen, Malereien und ähnlichem kennt:

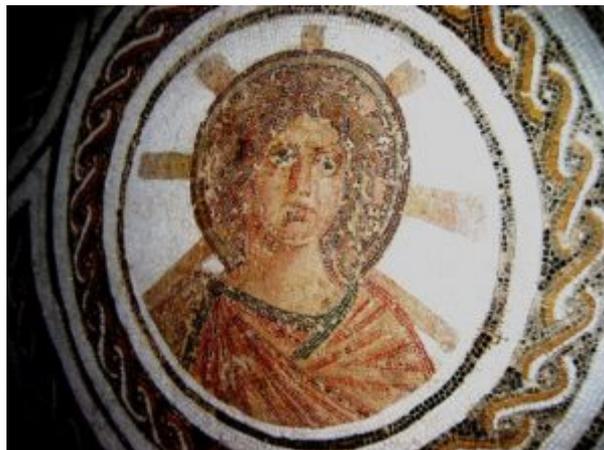


Wenn man historisch ein wenig zurück in der Zeit geht, findet man z.B. Bilder wie das folgende; dieses stammt aus der Religion des Daoismus (die wie zuvor genannt auch an einen dreieinigen Gott glauben)



Man beachte die Darstellung der Sonne um den Kopf und die Handgeste.

Beim Sonnengott der Römer sah das dann wie folgt aus:



Auch hier sind die **Parallelen unübersehbar**. Geht man noch weiter zurück in der Zeit, z.B. bis zu den Ägyptern, findet man auch dort die Darstellung der Sonne über dem Kopf (in diesem Fall für den ägyptischen Sonnengott “Ra” bzw. “Re” ausgesprochen):



Zurück zu den Zitaten bzgl. dem “Aufsaugen von solaren Gottesvorstellungen vom Christentum”...

Aus einer Rezension zu diesem Buch, von Ulrich Lambrecht, Institut für Geschichte, Universität Koblenz-Landau:

“Im zentralen zweiten Kapitel behandelt er daher nacheinander sieben Themen, die hierzu aufschlußreiche Beiträge liefern: die Bezüge zwischen Sonne und Christologie, die Sonne als Grund für die christliche Gebetsostung, Sonne und christlichen Sonntag, die Sonne und ihre Bedeutung für das christliche Osterfest, die Sonne und das christliche Staatsdenken, die Sonne in der christlichen Kunst sowie die Sonne und das Weihnachtsfest (S. 41-195).” (Be-Quelle [16])

In anderen Worten zeigen diese Forscher und Historiker den **geschichtlichen Zusammenhang** auf, wie z.B. der Sonntag, Weihnachten und Ostern (um nur prägnante Beispiele zu nennen) vom Sonnenkult ausgehend “ihren Weg in die Kirche fanden”.

Man kann an dieser Stelle nicht in die Tiefe dieser historischen Ereignisse und Zusammenhänge gehen, aber kurz zwei Punkte zu ...

... zu Weihnachten:

Eine weitere Erläuterung zu den damaligen Vorgängen hinsichtlich des weit verbreiteten Sonnenkult (von Dionysius bar Salibi):

*“Nach feierlichem Herkommen pflegten die Heiden **am 25. Dezember das Geburtsfest des Sonnengottes** ... zu feiern und zur Erhöhung der Festlichkeit Lichter anzuzünden. An diesen festlichen Bräuchen liessen sie auch das Christenvolk theilnehmen. Da nun die Lehrer der Kirche die Wahrnehmung machten, dass die **Christen an diesem Feste hiengen**, kamen sie nach reiflicher Erwägung zu dem Entschluss, an diesem Tag... fortan das Fest des wahren Aufgangs (dh. Geburt) ... zu feiern.” (Be-Quelle [17])*

Nachtrag:

... nebst (Be-Quelle [17]) auch die göttliche Quelle der Bibel dazu: Denn die Apostel wussten, durch den Geist Gottes angetrieben, dass später genau das passieren wird; nämlich dass heidnische Bräuche, seltsame Fabeln, Überlieferungen der Menschen, Philosophien und dergleichen, **einen**

Weg in unseren Glauben finden werden, wenn wir nicht achthaben.
Daher warnen sie uns:

Kol 2,8 Habt acht, dass euch niemand beraubt durch die **Philosophie** und leeren Betrug, gemäß der **Überlieferung der Menschen**, gemäß den Grundsätzen der Welt **und nicht Christus gemäß**. [SLT]

2Tim 4,3-4 Denn es kommt eine Zeit, in der die Menschen nicht mehr auf die gesunde Lehre hören werden. Sie werden sich von ihren eigenen Wünschen leiten lassen und immer wieder nach Lehrern Ausschau halten, die ihnen sagen, was sie gern hören wollen. Die Wahrheit werden sie ablehnen und stattdessen seltsamen Fabeln [gr. "mythos"] folgen. [NLB]

... und zum Sonntag:

Römische Soldaten mussten zu ihrem, aus ihrer Sicht, neuen biblischen Gott, den Kaiser Konstantin zu jener Zeit angenommen hatte, auf seinen Befehl hin folgendes Gebet aufsagen:

“Dich allein erkennen wir als Gott an, Dich bekennen wir als König, Dich flehen wir an als Helfer; von Dir haben wir die Siege erhalten, durch Dich die Obmacht gewonnen über die Feinde. Dir wissen wir Dank für die schon erhaltenen Wohltaten, Dir hoffen wir für die zukünftigen danken zu können. An dich wenden wir uns mit flehentlichen Bitten: Bewahre unsern Kaiser Konstantin und seine gottgeliebten Söhne recht lange und siegreich am Leben!” ([Be-Quelle \[18\]](#))

Der Tag, an dem dieses Gebet gesprochen wurde, war der bisher bekannte und allgemeingültige römische Anbetungstag der Sonne. Das ist u.a. der Ursprung des deutschen Wortes für den ersten biblischen Tag der Woche: Sonntag.

Ferner nicht uninteressant ist der Wikipedia-Eintrag zu

- [“Konstantin und den traditionellen Kulturen”](#) und

- “Religionspolitik: Konstantin und das Christentum – Von Sol zu Christus“.

Wichtige Infos zu Konstantin und zu jener Zeit:

Damals war der christliche Glaube “im Untergrund”, hatte einen “schlechten Ruf”, verbreitete sich aber dennoch – v.a. durch das Märtyrertum. Zu jener Zeit, so wird behauptet, habe Konstantin eine Vision des Kreuzes gehabt: “Er solle im Namen des Christentums erobern.”

Ob sich dies wirklich so ereignet hat, ist umstritten. **Fakt ist aber, dass er der erste Kaiser war, der sich zum Christentum bekannte.**

Nicht nur das, sondern er bewirkte theologische Entscheidungen herbei, wie z.B. im arianischen Streit (“Konzil von Nicäa”, den wir bereits im Eintrag vorher aufgezeigt haben). Ferner ist er dafür bekannt, dass er **das Christentum zur Staatsreligion** des römischen Reiches einleitete (Theodosius vollendete später das Ganze; gleich mehr dazu); siehe als Beleg, dass es Konstantin war, der das uns bekannte Christentum als Staatsreligion einleitete, ist folgende Aussage (aus dem Englischen übersetzt):

“Konstantin kann mit Recht den Titel des Großen beanspruchen, denn er wendete die Weltgeschichte zu einem neuen Kurs und machte das Christentum, das bis dahin eine blutige Verfolgung erlitten hatte, zu einer Staatsreligion.”

[Aus “The Catholic Encyclopedia, Volume 4: Clandestinity-Diocesan Chancery, Seite 770” ([hier als Pdf](#))]

Durch dieses Vorgehen von Konstantin wurde das Christentum sozusagen **salonfähig**; d.h. es mutierte von einer blutig verfolgten “Untergrund-Bewegung” zu einer am Hofe anerkannten und nun auch von **reichen und angesehenen Personen ausgeübten Staatsreligion**. Dies geschah vor ca. 1.600 Jahren.

Mit dieser Einführung der Staatsreligion wurde dann kurze Zeit später unter dem Kaiser **Theodosius I.** (der wie Konstantin ein [Konzil ins Leben rief, in diesem Fall das “Konzil von Konstantinopel”](#)) (un)bewusst die Verschiebung der Machtverhältnisse zwischen Staat und Kirche eingeleitet:

Er war, u.a. der erste Kaiser, der den Titel “**Pontifex Maximus**” ablehnte, da dieser der **höchste Titel der heidnisch-altrömischen Religion** gewesen war. Dieser Titel (latein für “Größter Priester”) galt dem Mann, der sich um den **Staatskult** kümmerte. Seine Hauptaufgabe war das “pax deorum” aufrechtzuerhalten, d.h. “den Frieden mit den Göttern” (siehe Quelle: [Livius.org Pontifex Maximus](#)).

Heute ist der Papst in Rom der “Pontifex Maximus”: Er wird mit “Seine Heiligkeit, Heiliger Vater oder Pontifex Maximus” angedredet (siehe Webseite des [Vatikans](#)).

PS: Es sei an dieser Stelle zumindest kurz am Rande erwähnt, dass wenn es zu jener Zeit noch einen zentralen Rat in Jerusalem für die Klärung biblischer Wahrheiten gegeben hätte, man keinen heidnischen Kaiser oder einen “Pontifex Maximus, als den größten Priester” gebraucht hätte.

Nachtrag:

Da es diesen Rat aber eben nicht gab, fielen die Schutzmauern des wahren Glaubens und heidnische Götzenrituale, Menschenlehren, Mythen und Philosophien **konnten so leicht ihren Sauerteig unter den Gläubigen verbreiten**. Und da...

Gal 5,9 Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. [SLT]

... darf es uns nicht wundern, dass sich vor unseren Augen das abspielt, was sich abspielt: biblische Wahrheit **vermischt** mit Menschenlehre, Mythen, heidnischen Bräuchen, Philosophien und dergleichen.

431 n. Chr.:

KONZIL VON EPHOSOS – MARIA WIRD MUTTER GOTTES

Biblische Lehre oder griechische Philosophie?



Das zentrale Thema des Konzils war der Streit zwischen zwei Katechetenschulen. Die alexandrinische Seite orientierte sich an **Platon** (griech. Philosoph des 5. Jh. v. Chr.) und legte die Bibel allegorisch aus, während die antiochenische Seite sich auf **Aristoteles** (griech. Philosoph des 4. Jh. v. Chr.) berief und eine rationalistische Bibelexegese betrieb ([von Wiki](#)).

Hinsichtlich jedweder Philosophie – die ein Hauptbestandteil dieses großen Kirchenstreits war – kurz die Heilige Schrift dazu (wir hatten den Vers bereits):

Kol 2,8 **Habt acht**, dass euch niemand beraubt durch die **Philosophie** und leeren Betrug, gemäß der **Überlieferung der Menschen**, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß.

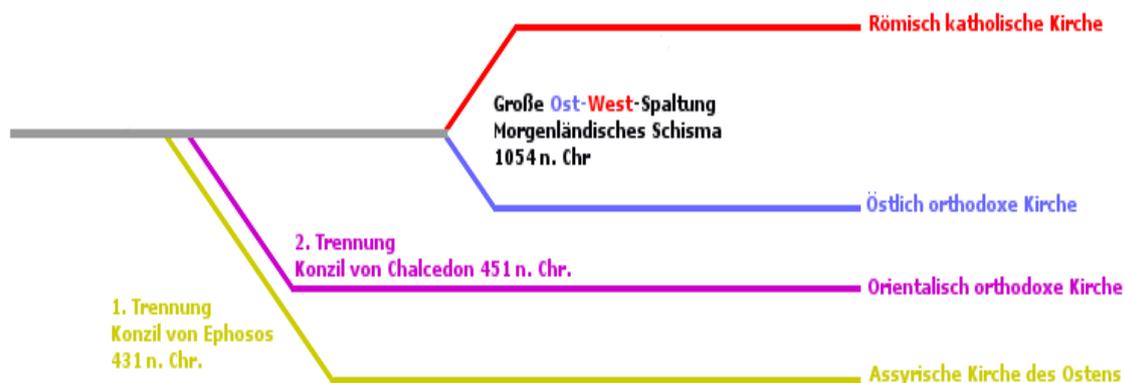
Auf diesem Konzil wurde u.a. beschlossen, dass **Maria “Gottesmutter”** ist:

*“Es war ein glanzvoller Tag, als am 11. Oktober 1962 mit dem feierlichen Einzug von über 2.000 Konzilsvätern in die Basilika Sankt Peter zu Rom das II. Vatikanische Konzil eröffnet wurde. Im Jahre 1931 hatte Pius XI. auf diesen Tag das Fest der **Gottesmutter**schaft Marias gelegt, zum Gedächtnis daran, daß 1.500 Jahre zuvor, **im Jahr 431, das Konzil von Ephesus** Maria diesen Titel feierlich zuerkannt hatte...”* (Link zu [Vatikan-Webseite...](#)).

5.-15. Jh. n. Chr.:

ÜBER 10 JAHRHUNDERTE KIRCHENGESCHICHTE

Bis zur Reformation: Große Ost-West-Spaltung, Inquisition & Co.



Kurze Zusammenfassung der Kirchen, die sich von der “römisch-katholischen” trennten (Quellen zu den Konzilen, zu den beschlossenen Glaubensbekenntnissen und zu diversen Begrifflichkeiten sind [hier zu finden...](#)):

- **“Assyrische Kirche des Ostens“:** Mit dem Konzil von Ephesos (431 n. Chr.) trennt sich diese Kirche, weil sie
 - a) Maria als Christusgebärerin, aber nicht als Gottesgebärerin anerkennt und
 - b) Jesus Christus als geteilt und unvermischt göttlich und menschlich sieht.
- **“Orientalisch orthodoxe Kirche“:** Mit dem Konzil von Chalcedon (451 n. Chr.) trennt sich diese Kirche, weil sie
 - a) Maria als Mutter Christi, aber nicht als Mutter Gottes anerkennt und
 - b) glaubt, dass in Jesus Christus das menschliche und göttliche eins wird.
- **“Östlich orthodoxe Kirche“:** Große Ost-West-Spaltung (1054 n. Chr.; auch **“Großes Schisma“** genannt)

Die Trennung hatte viele Gründe, aber kaum nennenswerte theologische. Sie waren eher politischer, sprachlicher und kultureller Natur (griechisch im Osten (Konstantinopel), römisch im Westen (Rom)). Die Kreuzzüge (vielleicht auch die Inquisition) führten dann dazu, dass die teilweise verhärteten Fronten der beiden Kirchen sich noch mehr verhärteten.

Diese “Trennungen” sollten einen aber nicht irreführen:

Die Haupt-Glaubensgrundsätze der großen Konzile von zuvor (allen voran der **Dreieinigkeitslehre**) werden von **allen** diesen genannten Kirchen, inklusive der katholischen, weiterhin vertreten (später übernimmt auch die evangelische Kirche diese Glaubensgrundsätze, wie wir noch sehen werden...).

Es gab in diesen zehn Jahrhunderten keine großen Veränderungen in den Glaubensbekenntnissen. Die Theologen jener Jahrhunderte (ausgenommen der Reformation, die gleich folgen wird) beriefen sich alle auf die Kirchenväter ihrer Vorzeit ([Be-Quelle \[19\]](#)).

16. Jh. n. Chr.:

DIE REFORMATION

nach ca.500 Jahren nächste große Kirchenspaltung



Auch wenn heute nahezu jeder die “Reformation” mit Martin Luther in Verbindung bringt, sollten zumindest einige seiner **Wegbereiter** nicht unerwähnt bleiben:

- Petrus Valdes (auf den die Bezeichnung “Waldenser” zurückgeht; diese wurden u.a. von der Römisch-Katholischen Kirche durch die Inquisition verfolgt)
- John Wyclif
- Jan Hus

Diese und einige andere haben den Weg für Luthers berühmte 95 Thesen geebnet.

Der Fokus seiner Thesen war ganz klar: “Das **gute Geschäft**” – also die Geldmacherei. Dieser sog. **Ablasshandel** der katholischen Kirche lässt wie folgt beschreiben:

*“Ein wesentlicher Punkt, den Luther an der Kirche kritisierte, war der **Ablasshandel**. Aus Angst vor dem Fegefeuer und dass man keine Vergebung finden würde, kauften die Leute Ablassbriefe. Es hieß, wenn man einen Ablassbrief kauft, wäre man von seinen Sünden befreit. Der Preis bei unterem und mittlerem Einkommen entsprach einem Monatslohn. Luther belastete, dass die **Sünder keine Buße taten**. Aufgrund dieses Anliegens schrieb Luther 1517 einen Brief an seinen zuständigen Bischof, welcher aber keine Beachtung fand.” ([Link](#))*

Daraufhin folgte seine bereits erwähnten 95 Thesen. Zwei Beispiel daraus, die aufzeigen, wie direkt Luther dieses Sammeln von Reichtümern durch die Kirche kritisierte:

These Nr. 66: *“Der Schatz des Ablasses ist das Netz, mit dem man jetzt den Reichtum von Besitzenden fängt.”*

These Nr. 86: *“Oder: Warum baut der Papst, der heute reicher ist als der reichste Crassus, nicht wenigstens die eine Kirche St. Peter lieber von seinem eigenen Geld als dem der armen Gläubigen?”*

Das Thesenblatt und die darauffolgenden Ereignisse führten in aller Kürze zusammengefasst dazu, dass Luther viele “Anhänger” fand und diese sich – nach und nach – von der katholischen Kirche und dem Papst trennten. So tat die sog. Reformation ihren größten Schritt und war nicht mehr zu stoppen. Im Jahre 1555 schloss die katholische Kirche ihren “Frieden” mit der Reformation:

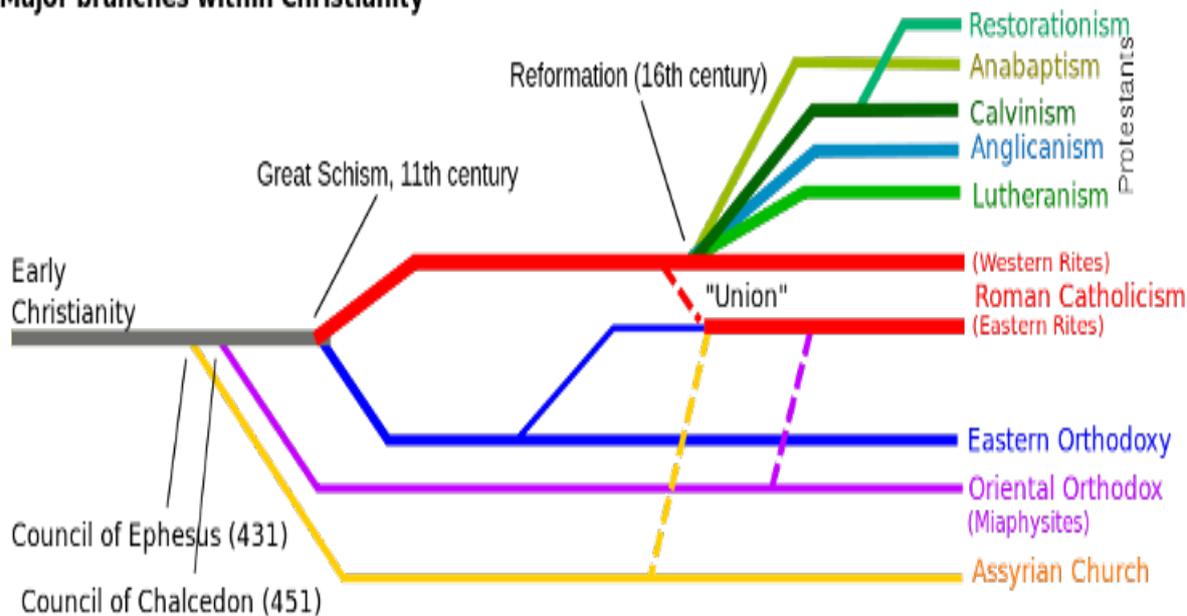
*“Ein Reich in Auflösung und Streit, ein Kaiser, der nicht mehr regieren wollte — am Ende mussten auch Ferdinand und die katholischen Fürsten einsehen, dass das eigentlich Undenkbare unausweichlich geworden war. **Man musste mit den Ketzern** (Anm.: die Anhänger der Reformation) **Frieden schließen**. Man tat es, in jenem Teil des **Augsburger Reichsabschieds**, der bald als **Religionsfriede** bezeichnet werden sollte. Gewiss, es war ein »äußerlicher«, ein »politischer« Friede. Die Konfessionen sollten durch den Augsburger Reichsabschied nicht wieder vereinigt werden, er stellte vielmehr Regeln auf für ein friedliches Miteinander »in wählender Spaltung der Religion«. ... Die Grundgedanken des Religionsfriedens sind, wie gesagt, einfach und klar. Der Teufel steckte im Detail. Aber das sollten erst spätere Generationen schmerzlich erfahren.”* ([Be-Quelle \[20\]](#))

ab 16. Jh. n. Chr.:

INNERHALB DER REFORMATION: WIEDER NEUE KIRCHEN

Wie die katholische Kirche sich spaltete, so auch die "evangelische Kirche"

Major branches within Christianity



So wie die Gemeinde zur Zeit der Apostel aus biblischen Gründen der Verfolgung für das Entstehen der Wahrheit zerstreut wurde, so spaltete sich die katholische Kirche aus machtpolitischen und theologischen Gründen anhaltender Streitfragen. Das gleiche Schicksal ereilte nun auch die "Kirche der Reformation": Sie spaltete sich.

Der Begriff "Reformation" ging relativ schnell über in: lutherisch, evangelisch, protestantisch usw. Aus diesen und anderen Begrifflichkeiten entstanden die Namen der folgenden "führenden" Kirchen der Reformation, die hier kurz stichpunktartig mit ihrem herausstechendsten Merkmal aufgelistet werden (die Nennungen basieren auf der Anzahl der Mitglieder weltweit, angefangen mit der größten):

- **Pfingstkirche**

Fokus: Gaben des Geistes, insbesondere Zungenrede.

- **Baptistische Kirche**

Werden als “Wiedertäufer” beschimpft, u.a. weil sie die katholische Säuglingstaufe verwerfen.

- **Lutherische Kirche**

Der Name spricht für sich.

- **Methodistische Kirche**

Keine spezielle Lehre, sondern Fokuswechsel von Theorie auf Praxis; sehen sich als Teil der universalen Kirche.

- **Calvinistische Kirche**

Fokus liegt auf der Vorherbestimmung der Gnade Gottes.

[alle Angaben basieren auf einer Vielzahl von Quellen; für eine schnelle und gute Übersicht empfehlen wir den “weltweiten Ökumenischen Rat der Kirchen” als vorrangige Quelle ([Link](#))]

Mitte der 1940er.:
NEUE “EVANGELIKALE BEWEGUNG”
neuzeitlich evangelikale Trends



Viele der “Alten Garde” bemängeln, dass der Gottesdienst und die Gottesfurcht in der Neuzeit stark nachgelassen hat (es folgen Zitate aus dem Ökumenischen Rat der Kirchen, die eine relative gute Übersicht über den Querschnitt der christlichen Strömungen haben):

*“Erst Mitte der 1940er Jahre bildete sich ein „**neuer Evangelikalismus**“ heraus ... Das **Abrücken vom Fundamentalismus** bot Gelegenheiten zur Überwindung der Spaltungen mit dem traditionellen Protestantismus”*

Diese erwähnte “Überwindung von Spaltungen” führte u.a. dazu, dass man sich neu und “freier” mit Themen beschäftigte:

*“... In **jüngerer Zeit** haben Evangelikale konservative Positionen zu moralisch-ethischen Fragen bezogen, wie z.B. Sexualität, Schwangerschaftsabbruch, Euthanasie.”*

Nachtrag:

Zu diesen Punkten gehören u.a. auch Ehen unter Homosexuellen, Geschlechtsverkehr vor der Ehe, Abtreibungen zu einem immer später werdenden Zeitpunkt und vieles mehr, was mehr und mehr durch Kirche & Co. gutgeheißen wird. Sprich, der zuvor genannte Punkt des “Abrücken vom Fundamentalismus” (wobei Fundamentalismus nichts anderes bedeutet als das “kompromisslose Festhalten an Glaubensgrundsätzen”) schreitet immer weiter voran. So weit, dass eben dieser genannte Fundamentalismus so in unser Gesellschaft hingestellt wird, als wäre es etwas total Verwerfliches, **fest und unerschütterlich** an seinen Glaubensgrundsätzen festzuhalten.

Die Ergebnisse hieraus sehen wir heute.

Ferner formt sich ein weiteres gravierendes Merkmal mehr und mehr heraus: Eine Verschiebung in der Anbetung, die sich vom himmlischen Vater entfernt und sich nahezu ausschließlich auf den Sohn Gottes fokussiert.

Nachtrag:

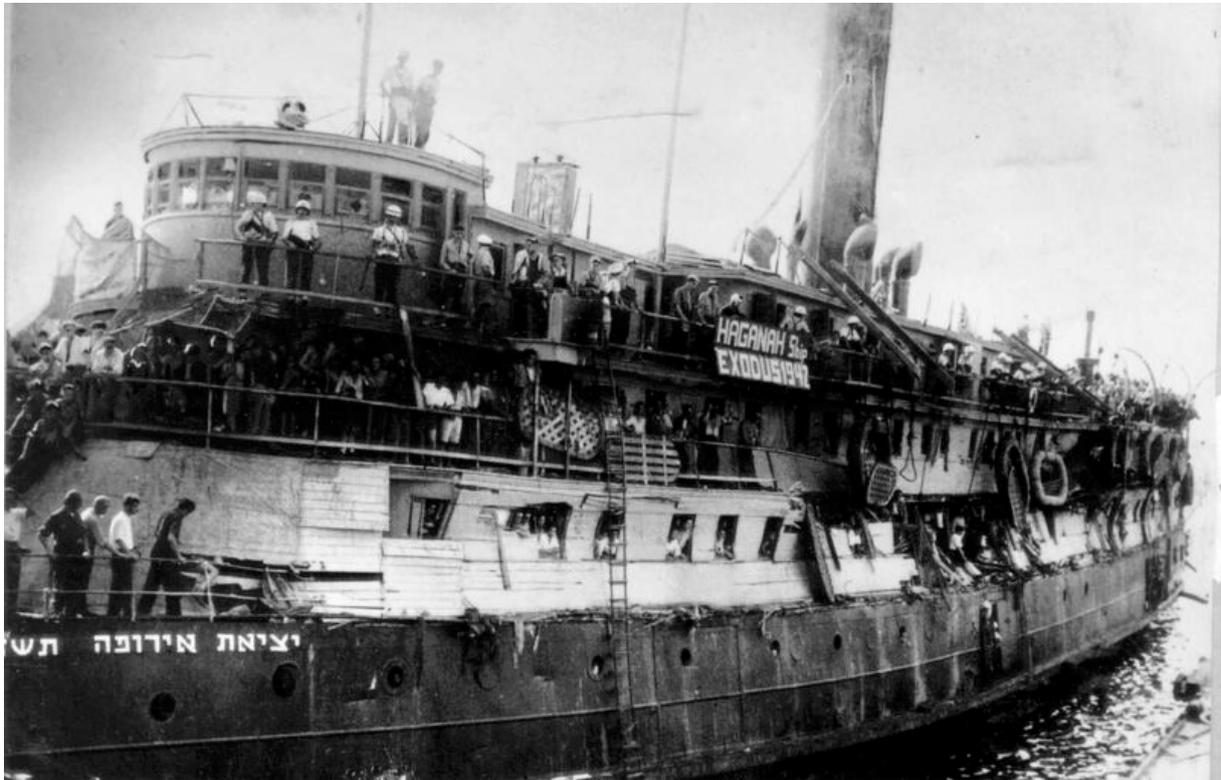
... weil eben dieser Sohn Gottes ebenfalls verzerrt so dargestellt wird, als wäre er moderner, liberaler, verständnisvoller, “freier”, kompromissbereiter als der Vater. Dazu vielleicht ein paar nicht so kompromissbereite und nicht so verständnisvolle Worte unseres Erlösers:

Mt 7,21-23 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen! [SLT]

1948:

STAATSGRÜNDUNG ISRAELS – RÜCKKEHR AUS DEM 2. EXIL

Die Juden (Haus Juda, zwei Stämme Israels) werden nach knapp 2.000 Jahren wieder gesammelt.



Die fürchterlichen Ereignisse des 2. Weltkriegs haben u.a. zur Folge, dass die in unserem historischen Überblick **fast vergessenen Nachfahren** der zwei der zwölf Stämme Israels (das Haus Juda, also die **heutigen Juden**) zurück in ihr Land kehren dürfen.

Damit wird biblische Prophezeiung, die sich auf die sog. “Endzeit” bezieht, **teilweise** erfüllt:

Hes 11,17 Darum sprich: So spricht der Herr, HERR: Ja, ich werde euch aus den Völkern sammeln und euch zusammenbringen aus den Ländern, in die ihr zerstreut worden seid, und werde euch das Land Israel geben.

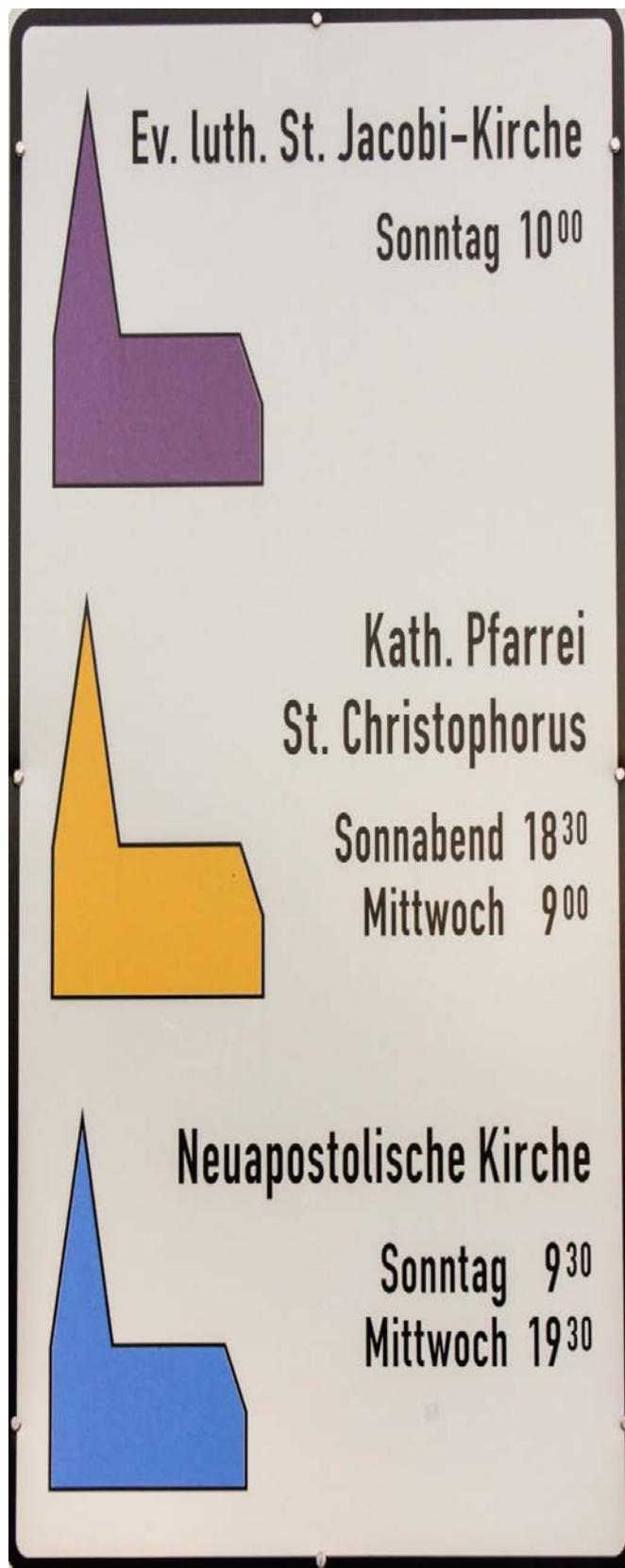
Damit sich diese und andere Prophezeiungen überhaupt erst erfüllen konnten bzw. noch erfüllen werden, mussten/müssen die Nachfahren der zwei Stämme Israels (das Haus Juda) wieder zurück im Land sein.

Aber nicht nur sie...

20.-21. Jh.:

AKTUELLE ANSTRENGUNGEN: EINHEITSKIRCHE

Bald nur noch eine Kirche?



Aktuell gibt es große Anstrengungen, alle christlichen Kirchen zu vereinheitlichen (es gibt sogar solche, die alle großen Religionen der Welt zu vereinen versuchen). Dieses Bestreben fasst man oft unter dem Begriff "Ökumene" zusammen.

Unter folgendem Link kann man die Verfassung und Satzung des Ökumenischen Rates der Kirchen nachlesen ([Link](#)).

Da nahezu alle Glaubensbekenntnisse der unterschiedlichsten Kirchen heutzutage immer noch auf die zuvor erwähnten großen Konzile des 4. und 5. Jahrhunderts zurückgehen, ist die sog. **Einheitskirche** für viele "Experten" nicht fern der Realität; für viele ist sie sogar nur eine Frage der Zeit.

Nachtrag:

... d.h. die großen Streitigkeiten, die teilweise um die Stellung des

Sohnes oder der Maria gingen oder wie bei der Reformation um den Ablasshandel, haben sich mehr oder weniger aufgelöst. In den wichtigen Punkten der vordergründigsten Lehren sind sich nahezu alle Denominationen einig – meist ohne die historischen Ursprünge dieser Lehren zu kennen. Die **vier** mit wichtigsten sind:

- Gott ist dreieinig.
- Das Gesetz Gottes ist nicht mehr gültig.
- Israel ist durch die neu geformte und selbst definierte geistliche Gemeinde ersetzt worden.

Und mehr und mehr setzt sich auch folgende Lehre durch:

- Wir müssen nur an Jesus glauben, dann sind wir errettet.

Hier nur ein einziger Vers als Beispiel zu diesem letzten Punkt:

Jak 2,17 Es reicht nicht, **nur** Glauben zu haben. Ein Glaube, der nicht zu **Taten** führt, ist **kein Glaube** – er ist **tot und wertlos**. [NLB]

ab ca. 2009:

ZEUGNIS JESU & GEBOTE GOTTES

Sekte oder Teil der Gemeinde?



Seit ca. 10 Jahren tauchen **weltweit mehr und mehr** Gläubige auf, die sich mit dem Ursprung des biblischen Glaubens beschäftigen, indem sie

- vermehrt das sog. “Alte Testament” nicht als alt, sondern als aktuell betrachten,
- sich mit der hebräischen Sprache beschäftigen,
- eine starke Bindung zu dem verheißenen Land und
- dem jüdischen Volk haben...

... sich aber klar vom Judentum und jedweder anderen Religion oder Denomination distanzieren – und dabei ihren Glauben auf der Gnade Gottes und auf dem einzig wahren Messias Jesus gründen. Also welche ...

Offb 12,17 ... welche die Gebote Gottes befolgen **und** das Zeugnis Jesu Christi haben. [SLT]

Ob diese “Bewegung” nur eine weitere unter den tausenden von christlichen Glaubensrichtungen ist oder sogar eine Gefahr von ihr ausgeht, wird die Zeit zeigen.

Nachtrag:

Was die Zeit bereits zeigt, ist, dass diese Menschen, die die Gebote Gottes befolgen (also das Gesetz Gottes als gültig erachten) **und** das Zeugnis Jesu Christi haben, sich als die Erfüllung der gleich folgenden Prophezeiungen sehen...

ab jetzt...:

ZUKUNFT: HAUS ISRAEL? ZEHN STÄMME? WO?

Biblische Prophezeiungen sind noch für die Gemeinde Gottes offen...



Dies ist der einzige Eintrag, der nicht nach hinten, **sondern nach vorne blickt:**

Wir hatten im vorletzten Abschnitt die Rückführung der fast vergessenen Juden (Haus Juda, zwei Stämme im Süden) nach ca. 2.000 Jahren.

Was ist aber mit den “sicherlich noch eher vergessenen” **Nachfahren des Hauses Israel**, die sich ebenfalls im Exil befinden – immer noch? Und zwar jetzt seit über 2.700 Jahren.

Nachtrag:

Wichtig in diesem Zusammenhang ist das Verständnis, dass Menschen (in dem Fall mehrere Millionen Menschen aus dem Haus Israel) **nicht einfach so vom Erdboden verschwunden sind**.

Ein kurzes Rechenbeispiel dazu: Selbst der satanische Holocaust, der es explizit auf die Juden abgesehen hatte, hat es nicht geschafft, das Haus Juda auszulöschen. Dieser fand vor knapp 70 Jahren statt und heute leben weltweit über 14 Millionen Nachfahren des Hauses Juda auf dieser Erde. Was denkt man denn, wie viele aus dem Haus Israel – ganz ohne Verfolgung und vor rund 2.700 Jahren – heute noch auf dieser Erde wandeln? Ohne es zu wissen, wohlgemerkt.

Das heißt in anderen Worten: Die Nachfahren der verlorenen zehn Stämme des Hauses Israel, die Gottes Verheißung als Teil Israels tragen, **sind nicht einfach verschwunden**. Was verschwunden ist, sind nicht ihre Abermillionen Nachfahren, sondern **ihr Wissen über ihre Zugehörigkeit zum Volk Gottes – wie durch unseren Gott in der Bibel prophezeit**. Ebenso prophezeit ist aber auch ihre Rückkehr. Die Frage ist nur: Wie?

Mt 15,24 Er [Jesus] aber antwortete und sprach: **Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.** [SLT]

Jer 23,3-8 Und ich werde den Überrest meiner **Schafe sammeln aus allen Ländern**, wohin ich sie vertrieben habe; und ich werde sie auf ihre Weideplätze zurückbringen, dass sie fruchtbar seien und sich mehren. Und ich werde Hirten über sie erwecken, die sie weiden werden; und sie sollen sich nicht mehr fürchten und nicht erschrecken und nicht vermisst werden, spricht der HERR. Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da ich David einen gerechten Spross erwecken werde; und er wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit üben im Land. In seinen Tagen wird **Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit** wohnen; und dies wird sein Name sein, womit man ihn nennen wird: „Der HERR, unsere Gerechtigkeit.“ Darum, siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da man nicht mehr sagen wird: So wahr der

HERR lebt, der die Kinder Israel aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat!, sondern: So wahr der HERR lebt, der die **Nachkommenschaft des Hauses Israel heraufgeführt** und sie gebracht hat aus dem Land des Nordens und aus allen Ländern, wohin ich sie vertrieben hatte! **Und sie sollen in ihrem Land wohnen.** [CSV]

Hes 28,25 So spricht der Herr, HERR: Wenn ich das **Haus Israel** aus den Völkern **sammeln werde**, unter die sie zerstreut worden sind, und ich mich an ihnen heilige vor den Augen der Nationen, dann werden sie in ihrem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe. [CSV]

Jes 11,12 Und er wird den Nationen ein Banner erheben und die **Vertriebenen Israels** zusammenbringen, und die **Zerstreuten Judas** wird er **sammeln** von den vier Enden der Erde. [CSV]

Jer 50,4 In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht der HERR, werden die **Kinder Israel** kommen, sie und die **Kinder Juda** zusammen; weinend werden sie gehen und den HERRN, ihren Gott, suchen. [CSV]

Hos 2,1-2 Doch die Zahl der Kinder Israel wird sein wie der Sand des Meeres, der nicht gemessen und nicht gezählt werden kann; und es wird geschehen, an dem Ort, wo zu ihnen gesagt wurde: „Ihr seid nicht mein Volk!“, wird zu ihnen gesagt werden: „Kinder des lebendigen Gottes“. Und die **Kinder Juda** und die **Kinder Israel** werden sich miteinander versammeln und sich ein Haupt setzen und aus dem Land heraufziehen; denn groß ist der Tag von Jisreel. [CSV]

Sach 8,13 Und es wird geschehen: Wie ihr, **Haus Juda** und **Haus Israel**, ein Fluch **unter den Nationen** gewesen seid, so werde ich **euch retten**, und ihr werdet ein Segen sein. Fürchtet euch nicht, stärkt eure Hände! [CSV]

Jer 33,14 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da ich das gute Wort erfüllen werde, das ich über das **Haus Israel** und über das **Haus Juda** geredet habe. [CSV]

Jes 49,5-6 Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht gebildet hat, um Jakob zu ihm zurückzubringen – und **Israel ist nicht gesammelt worden**; aber ich bin geehrt in den Augen des HERRN, und mein Gott ist meine Stärke geworden –, ja, er spricht: Es ist zu gering, dass du mein Knecht seist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die **Bewahrten von Israel zurückzubringen**. Ich habe dich **auch zum Licht der Nationen gesetzt**, um meine Rettung zu sein bis an das Ende der Erde. [CSV]

Amen.

Und im Lichte dieses historischen Rückblicks: Der uns allen bekannte **“Neue Bund”** (aus dem NT):

Hebr 8,8-10 Denn er tadelt doch, indem er zu ihnen spricht: »Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da ich mit dem **Haus Israel** und mit dem **Haus Juda** einen neuen Bund schließen werde; nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern gemacht habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus dem Land Ägypten zu führen — denn sie sind nicht in meinem Bund geblieben, und ich ließ sie gehen, spricht der Herr —, sondern **das ist der Bund**, den ich **mit dem Haus Israel** schließen werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Ich will ihnen **meine Gesetze** in den **Sinn geben** und sie in ihre **Herzen schreiben**; und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein. [SLT]